

Schülerausstellung zum Thema Abfall

Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung werden im Foyer des Landratsamtes Miltenberg Ideen von Schülerinnen und Schülern zu diesem Thema gezeigt.

Seite 5

Solkataster ist online

Die Region Bayerischer Untermain möchte die Nutzung erneuerbarer Energien bis 2030 deutlich erhöhen.

Seite 10

Musikalische Leckerbissen

Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg - für jeden ist etwas dabei.

Seite 11

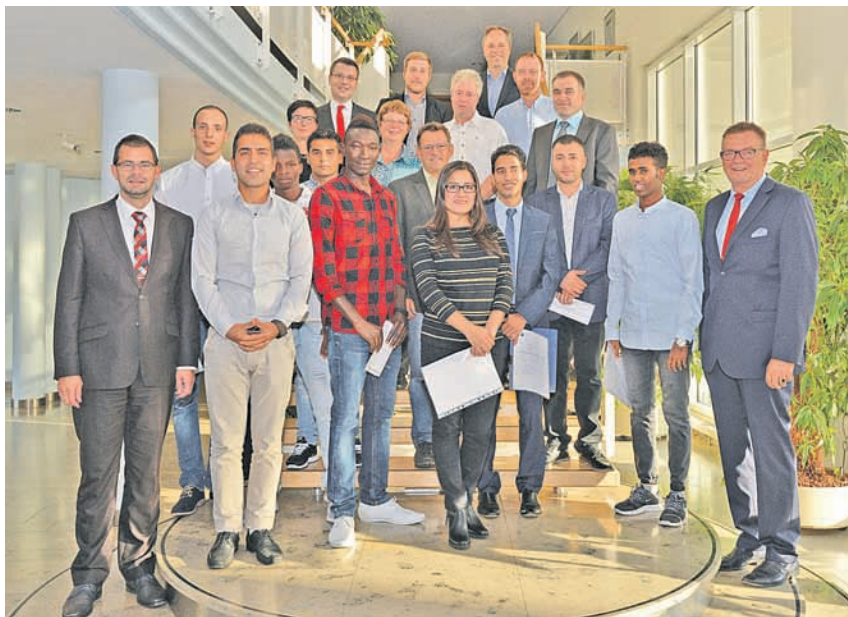
Neun junge Flüchtlinge in Ausbildung Modellprojekt des Landkreises Miltenberg erfolgreich gestartet

Strahlende Gesichter bei neun jungen Flüchtlingen: Sie haben dank der Ausbildungsinitiative des Landkreises in Kooperation mit zahlreichen Partnern eine Ausbildung beginnen können.

Diese Initiative sei ein Modellprojekt, stellte Landrat Jens Marco Scherf im Sitzungssaal des Miltenberger Landratsamts fest. Für die Ausbildung junger Flüchtlinge gebe es von staatlicher Seite keine Strukturen, also habe man selbst gehandelt. Dabei geholfen hätten Schulamt und Jugendamt, die Caritas-Asylsozialberatung, Arbeitgeber, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsagentur und Jobcenter sowie die Gesellschaft zur beruflichen Förderung (GbF). Angesichts von 700 unbesetzten Lehrstellen in der Region biete die Zuwanderung junger Menschen viele Chancen, sagte Scherf.

Die neun ausgewählten Auszubildenden, die niemandem einen Ausbildungsplatz wegnähmen, hätten ein mehrteiliges Auswahlverfahren überstanden. Klar sei, dass die jungen Leute während ihrer Ausbildung Begleitung und Förderung bräuchten. Auch gelte es laut Landrat, das Konzept nun auch in der Fläche umzusetzen.

Für Scherf steht fest, dass man aber allen Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf –



Die neun jungen Flüchtlinge, die im September eine Ausbildung im Landkreis Miltenberg begonnen haben, mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe sowie Landrat Jens Marco Scherf (links) und Günther Oettinger (Gemeindetag, rechts).

ungeachtet ihrer Herkunft – helfen müsse. Günther Oettinger, Kreisvorsitzender des Städte- und Gemeindetags, brachte allen Beteiligten für ihr Engagement Bewunderung und Respekt entgegen.

Die Flüchtlinge absolvieren seit September Ausbildungen als Pflegehelfer (zwei), Metzger, Bäcker, Hochbaufacharbeiter, Kfz-Mechatroniker, Maler und Lackierer, Bankkaufmann und Technischer Produktdesigner. *red*

300 Helfer richten Realschulturnhalle her

Aktuelle Situation in der Erstaufnahme in Miltenberg

Anfang August kam der Auftrag vom Freistaat Bayern: Eine provisorische Erstaufnahme für Flüchtlinge mit einer Kapazität von 200 Plätzen für einen Zeitraum von maximal sechs Wochen.

Innerhalb von acht Tagen wurde aus der Dreifachturnhalle der kreiseigenen Johannes-Hartung-Realschule in Miltenberg eine „Not“-Erstaufnahme für 200 Menschen.

Möglich war dies in der Kürze der Zeit nur dank der 300 helfenden Hände aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren und der THW-Ortsgruppen Miltenberg und Obernburg. Der laufende Betrieb seit dem 17. August wird neben den Beschäftigten des Landratsamts derzeit durch die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Ortsgruppen des BRK sowie der Helferkreise, die vom Caritasverband koordiniert werden, maßgeblich unterstützt.



Ankunft von Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung in Miltenberg.

Ein Schreiben des Freistaates Bayern reichte aus, um Ende August die Kapazität der Erstaufnahme von 200 auf 300 zu erhöhen. Der Umbau war mit der Unterstützung der Feuerwehren, des THW und des BRK möglich.

Im selben Schreiben wurde aus dem Provisorium Erstaufnahme eine Daueraufgabe für den Landkreis Miltenberg. In einer Sondersitzung gab der Kreisausschuss dem Landrat und der Kreisverwaltung „Grünes Licht“ für die Umsetzung der Pläne für eine dauerhafte Lösung. Möglichst schnell soll die Schulturnhalle wieder für den Schul- und Vereinssport freigegeben werden. So laufen die Maßnahmen derzeit auf Hochtouren, eine Gewerbehalle in Kleinheubach mit den entsprechenden sanitären Einrichtungen und der notwendigen Infrastruktur für 300 Menschen auszurüsten. Anfang November soll der Umzug erfolgen. In der Erstaufnahme verbleiben die Menschen maximal sechs Wochen, bevor sie auf die rund 40 dezentralen Unterkünfte im Landkreis Miltenberg verteilt werden, wo sie auf den Abschluss des Asylverfahrens warten. In der Miltenberger Erstaufnahme werden seit August vor allem Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen, wenige auch aus Afghanistan. Über ein Drittel der Flüchtlinge sind unter 16 Jahren. *red*

Rettungswagen länger bereit

Große Freude im bayerischen Odenwald: Seit 1. Oktober ist der Stellplatz des Rettungswagens in Amorbach auch am Wochenende besetzt. Damit haben sich die Bemühungen von Landrat Jens Marco Scherf um eine bessere Versorgung ausgezahlt.

Im Beisein zahlreicher Gäste freute sich der Geschäftsführer des BRK-Kreisverbands, Edwin Pfeifer, über die bessere Versorgung. Auch dank des Einsatzes von Landrat Jens Marco Scherf sei eine Nachbegutachtung erfolgt, in deren Folge die Vorhaltezeiten des Rettungsdienstes erweitert worden seien. Nach Begutachtung durch das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) sei das BRK vom Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung mit der Umsetzung der neuen Vorhaltezeiten in Amorbach beauftragt worden. Statt bisher 77 Stunden pro Woche stehe der Rettungswagen nun 118 Wochenstunden bereit: Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 22 Uhr sowie von Freitag, 8 Uhr, bis Sonntag, 22 Uhr. Den Standort Amorbach habe man deshalb für 20.000 Euro umgebaut, sagte Pfeifer.

Landrat Jens Marco Scherf erklärte, dass er sofort nach Bekanntwerden der Schließung der Notaufnahme am Krankenhaus Miltenberg mit dem Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz und dem Kreisbrandrat geredet und mit dem BRK sowie dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Kontakt aufgenommen habe. Der Zweckverband habe das Zahlenmaterial aufbereitet, mit dem das INM eine Prognose des veränderten Einsatzbedarfs erstellt habe. Dass Handlungsbedarf herrschte, habe er, Scherf, zuvor schon bei seinem Gemeindebesuch in Kirchzell erfahren. Scherf dankte allen, die den Weg für die erweiterten Einsatzzeiten geebnet hatten, insbesondere dem BRK für den Rettungsdienst. Er hob zudem das ehrenamtliche Engagement der BRK-Mitarbeiter hervor.

Amorbachs Bürgermeister Peter Schmitt freute sich im Namen seiner Bürgermeisterkollegen über die Erweiterung der Vorhaltezeiten, auch der Landtagsabgeordnete Berthold Rüdth zeigte sich sehr zufrieden. *red*

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



vom „Vater der griechischen Demokratie“ Perikles ist der Satz überliefert: „Ein Bürger, der keinen Anteil an seiner Stadt nimmt, ist kein stiller Bürger, sondern ein schlechter Bürger.“ Ich weiß es in ganz besonderem Maße zu schätzen, dass wir eine große Zahl von Menschen haben, die am Geschehen im Landkreis Miltenberg Anteil nehmen und großes Engagement zeigen.

In den vergangenen Monaten habe ich dies in vielfältiger Weise erlebt, ob es sich um die Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren, beim Technischen Hilfswerk oder in den Ortsgruppen des Roten Kreuzes handelt oder die kirchlich Engagierten in den Eine-Welt-Läden des Landkreises oder in den vielen Hilfskreisen vor Ort in der Flüchtlingsbetreuung.

Ehrenamtliches Engagement ist vielfältig – und es ist wichtig, dieses wahrzunehmen und wertzuschätzen! So engagieren sich seit März 2015 auch viele Menschen in den fünf Arbeitsgruppen der „Bildungsregion Landkreis Miltenberg“. Hier verspreche ich mir wichtige Impulse für die Verbesserung der Bildungsqualität im Landkreis Miltenberg.

Bildung als der entscheidende Zukunftsfaktor wird im Landkreis Miltenberg sehr ernst genommen. So startete im Sommer 2015 neben der Jugendsozialarbeit an unserer Berufsschule und der Ausbildungsinitiative für junge Flüchtlinge auch die Generalsanierung der Landkreis-Gymnasien in Erlenbach und Miltenberg. Mit der Sanierung der Realschule Obernburg hat der Landkreis Miltenberg mit der Unterstützung des Bayerischen Freistaats somit drei große Schulbauprojekte in Angriff genommen. Bildung ist nicht nur für den Landkreis von elementarer Bedeutung, sondern auch für jeden einzelnen Menschen. Deshalb verfolgen wir bereits die nächste Projektidee: eine Jugendberufsagentur zur Unterstützung unserer jungen Menschen auf dem Weg in den Beruf!

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft – in diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr Landrat
Jens Marco Scherf

**Der nächste Termin
der Bürgersprechstunde:
Donnerstag, 10. Dezember
von 15 Uhr bis 16.30 Uhr**
Bürgerinnen und Bürger, die dieses Angebot wahrnehmen möchten, werden gebeten, sich unter Angabe ihres Anliegens an das Büro von Landrat Scherf,
Tel: 09371 501-402 oder 501-403,
E-Mail: landrat@lra-mil.de
zu wenden.

Landrat Scherf besucht Röllbach

Breitband und Bauangelegenheiten im Fokus

Landrat Jens Marco Scherf hat die Reihe seiner Gemeindebesichtigungen in Röllbach fortgeführt.

Im Rathaus stellte Bürgermeister Rudi Schreck dar, dass die Gemeinde 100.000 Euro für die Glasfaserversorgung bereitgestellt habe. Auch brauche man ein neues Baugebiet im "Unteren Bangert", um junge Röllbacher Familien im Ort halten zu können. Der Landrat zeigte Verständnis: Vor allem die Generation der 20- bis 30-Jährigen müsse man in der Region halten.

Auf der Agenda stehe auch die Schaffung eines Dorfplatzes in der Dorfmitte, zeigte Bürgermeister Schreck auf. Aktives Leben im Ort sei eine Grundvoraussetzung für die Zukunft der Orte, stimmte der Landrat zu. Beim Ortsrundgang zeigte der Bürgermeister unter anderem die Schule, den Kindergarten sowie ein Gelände, auf dem ein Tagungshotel entstehen könnte. Im IT-Unternehmen TSF führte Geschäftsführer Joachim Büttner durch die Geschäftsräume. Eigentümer Günther Förtig überraschte den Landrat mit der Ankündigung, TSF werde bis zu 100 PC-Systeme für Flüchtlingskinder spenden.

Landrat Scherf stellte abschließend fest, wie wichtig die Gemeindebesuche seien. Vor Ort ließen sich gute Einblicke in das Leben der Kommunen gewinnen. red



Auch im laufenden Schuljahr werden in Röllbach zwei Schulklassen unterrichtet, freuten sich Landrat Jens Marco Scherf und Bürgermeister Rudi Schreck.

Feier für 23 neue deutsche Staatsbürger/innen

Einbürgerung bedeutet Ja zur Werteordnung der Bundesrepublik

„Wir sind Deutschland“, so fasste Deniz Hizmetci ihre Eindrücke von der traditionellen Einbürgerungsfeier im Landratsamt Miltenberg zusammen. Die im Landkreis Miltenberg geborene und in Obernburg lebende Studentin der Goethe-Universität Frankfurt erklärte in ihrem Grußwort für die 23 Eingebürgerten, was aus ihrer Sicht Integration bedeutet: Partizipation, also die aktive Beteiligung an der Bürgergesellschaft.

Bürgermeister Peter Maurer (Sulzbach) wünschte sich in seinem Grußwort, dass Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund vermehrt von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch machen und sich in Stadt- und Gemeinderäte wählen lassen. Viele Probleme könnten besser erkannt und schon im Vorfeld behoben werden.

Landrat Jens Marco Scherf betonte, dass die Einbürgerung ein ausdrückliches „Ja“ zu unserer Werteordnung und damit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland mit seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung bedeute. Scherf wies darauf hin, dass die Grundrechte auch Verpflichtung sind: „Wir schützen und ermöglichen die Entfaltung der Persönlichkeit nicht zum Selbstzweck, denn die Gesellschaft lebt vom Einsatz des Einzelnen: Unsere Demokratie braucht Interesse und Anteilnahme genauso wie ehrenamtliches Engagement.“

Nach dem Bekenntnis der Bewerber überreichten Scherf und der Vorsitzende des Bayerischen Gemeindetags, Bürgermeister Günther Oettinger, moderiert von Gerald Rosel, Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung am Landratsamt, Urkunden an insgesamt 23 Eingebürgerte aus der Türkei (12), Rumänien und Thailand (je zwei),



Nach der Einbürgerungsfeier stellten sich die neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Landrat Jens Marco Scherf (links) und dem Kreisvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags, Günther Oettinger (rechts), zum Gruppenfoto.

Italien, Kasachstan, Kolumbien, Kosovo, Madagaskar sowie Ukraine und Vereinigte Staaten (je eine/r). Musikalisch begleitet wurde die Einbürgerungsfeier vom Saxophonquartett der Fränkischen Rebläute. red

Staatliche Ehrenzeichen verliehen

38 Feuerwehrleute für 40- und 25-jährigen aktiven Dienst ausgezeichnet

Landrat Jens Marco Scherf und Kreisbrandrat Meinrad Lebold haben im Schneeberger Dorfwiesenhaus an 38 Feuerwehrleute Staatliche Ehrenzeichen überreicht. Damit würdigt der Freistaat den 25 und 40 Jahre andauernden aktiven Einsatz der Einsatzkräfte.



Für 40-jährigen aktiven Dienst wurden diese Feuerwehrleute geehrt. Das Bild zeigt sie mit den Kreisbrandinspektoren Johannes Becker und Hauke Muders (beide links) sowie Landrat Jens Marco Scherf und Kreisbrandrat Meinrad Lebold und (beide rechts).

Kreisbrandrat Meinrad Lebold erinnerte an die zahlreichen Einsätze, die die langjährigen Feuerwehrleute erlebt hätten, und sprach zudem die Hilfe der Wehr bei der Einrichtung der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge an. Mit 2.850 Feuerwehrdienstleistenden sei die Feuerwehr die personalstärkste Hilfeleistungsorganisation im Landkreis.

Landrat Jens Marco Scherf brachte seine Bewunderung für das große bürgerschaftliche Engagement der Wehrleute zum Ausdruck. „Sie und viele andere ehrenamtliche Helfer sind ein Beispiel dafür, was unsere Gesellschaft zusammenhält und uns zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen lässt“, sagte er. Scherf lobte zudem den Einsatz von über 100 Feuerwehrleuten, die bei der Einrichtung der Erstaufnahme angepackt hätten. Auch den Partnern der Einsatzkräfte sprach Scherf seinen Dank aus.

Schneebergs Bürgermeister Erich Kuhn dankte den Wehrleuten im Namen seiner Bürgermeisterkollegen für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft und die Ausdauer über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg. Anschließend moderierten die Kreisbrandinspektoren Hauke Muders und Johannes Becker die Übergabe der Ehrenzeichen. Musikalisch umrahmt wurde der Ehrenabend vom Kommunalgebälde. red

Bildung

Johannes Butzbach-Gymnasium wird saniert

20 Klassenräume, Fachklassen und Ausweichräume entstehen

Am 14. September, einen Tag vor dem Schuljahresbeginn, war der Auftakt für die Generalsanierung des Johannes-Butzbach-Gymnasiums, ein Zukunftsprojekt des Landkreises.

Statt einem ersten Spatenstich gab es einen ersten Kellenstrich, da es sich bei dem Bauvorhaben um eine Sanierung im Bestand handelt. Durch die Maßnahme werden 20 Klassenräume, Fachklassen und Ausweichräume entstehen. Zusätzlich bekommt die Schule behindertengerechte WC-Anlagen, eine größere und moderne Bibliothek in der jetzigen Aula, einen Kunst- und Kreativbereich und eine neue Aula im jetzigen Innenhof des Gebäudes.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 16,45 Mio. € bei einem Fördersatz der Regierung von Unterfranken von 43,6 %. Neben einer energetischen Optimierung der Fassade wird auch bei Sanitär- und Heizungstechnik auf Energieeffizienz geachtet. Landrat Jens Marco Scherf nannte im Rahmen der Veranstaltung den Zeitplan der Generalsanierung »ambitioniert«. Wie wichtig eine äußerlich ansprechende und motivierende Umgebung für den Lernerfolg sei, betonte Schulleiter Joachim Fertig. Das Äußere des Schulgebäudes solle die Schüler anlocken, das Innere zum Lernen anregen.

Architekt Wolf stellte heraus, dass die Baumaßnahme den weitgehenden Erhalt der Bausubstanz, neueste Technik und ein nachhaltiges Design

miteinander verbindet. »Schule lebt auch baulich und muss ständig gestaltet werden«, sagte Landrat Scherf abschließend. Die Generalsanierung soll planungsgemäß Ende 2019 abgeschlossen sein. wo



Die Steine für den ersten Kellenstrich haben sie schon signiert: Landrat Jens Marco Scherf, Schulleiter Joachim Fertig, Klaus Wolf und Ralf Kolb, beide Architekturbüro Wolf. (von links)

Erster Spatenstich am Gymnasium Erlenbach

Schulleiter Blank freut sich über "historischen Tag" für das HSG

»Es ist ein historischer Tag für die Schule«, begann Schulleiter Konrad Blank seine Rede zum ersten Spatenstich für die Erweiterung des Hermann-Staudinger-Gymnasiums in Erlenbach.



Erste Baustellentätigkeiten waren Abbruchmaßnahmen von je zwei Musiksälen und Unterrichtsräumen. Hier sind noch die Reste des abzubrechenden Treppenhauses zu sehen. Die Erdarbeiten beginnen bereits parallel zum Abbruch.

Doch bevor das HSG eine Erweiterung mit rund 2.000 Quadratmetern Nutzfläche erhält, mussten zunächst Teile des Bestandsgebäudes weichen. Der an ihrer Stelle entstehende Neubau wird neben dringend benötigten Klassenräumen auch ein naturwissenschaftliches Zentrum auf dem aktuellen Stand der Technik entstehen lassen. Hierfür wird ein zwei- bis dreigeschossiger Baukörper entstehen.

Architekt Stephan Mühlhause: »Wir konnten fast alle Wünsche der Lehrer und Schüler umsetzen.«

Landrat Jens Marco Scherf vergaß in seiner Rede nicht zu erwähnen, dass er im Jahr 1993 sein Reifezeugnis aus den Händen des damaligen Schulleiters Dr. Werner Trost entgegennehmen durfte und deshalb der Schule auch persönlich verbunden ist.

Anschließend gab er einen Überblick zu den geplanten Maßnahmen. Auch bei dieser mit 17,4 Mio. € veranschlagten Maßnahme wird durch die Regierung von Unterfranken gefördert.

Nach einem etwas schleppendem Start und mannigfachen Schwierigkeiten durch nicht bekannte Fundamente des Altbaus, Schadstoffe und Brandschutzprobleme hat das Bauvorhaben Fahrt aufgenommen. Mit einem Richtfest ist schon nächstes Frühjahr zu rechnen. wo

Energiewende

Effiziente Wärmeversorgung

Blockheizkraftwerke in der Staatlichen Berufsschule Miltenberg

Das Einsparen von Energie ist eines der Fundamente der Energiewende und des Klimaschutzes: Ein weiteres Projekt ist die effiziente Wärmeerzeugungsanlage am Berufschulstandort Miltenberg.

Bislang wurden drei Konstant-Temperatur-Gaskessel aus dem Jahr 1981 wirtschaftlich betrieben. Mit Inkrafttreten der neuen Energieeinsparverordnung im Mai 2014 wurde es verpflichtend, die bereits in die Jahre gekommene alte Anlage auszutauschen. Die erforderliche neue Anlage wurde nach den Aspekten Innovation, bauliche Voraussetzungen, Betriebssicherheit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit ausgewählt.

Der Einsatz von Biomasse musste aufgrund der baulichen Voraussetzung, der gewünschten Flexibilität und der Wirtschaftlichkeit aufgegeben werden. Gegen die Verwendung von Wärmepumpentechnik sprachen u.a. die hohen Anschaffungskosten aufgrund der für die Liegenschaft benötigten hohen Systemtemperaturen.

Als wirtschaftliche, erprobte und zugleich auch ressourcensparende Technik verblieb letztlich die Kraft-Wärme-Kopplung mit gasbetriebenen Blockheizkraftmodulen (BHKW). Zur Abdeckung der Spitzenlast wurden Gas-Brennwertkessel gewählt. Mit den Blockheizkraftwerken werden knapp 50 Prozent der benötigten elektrischen Energie der Liegenschaft

sowie knapp 12 Prozent der benötigten Wärmemenge im Jahr erzeugt. Die Anlage wurde von der Firma Hoier und die Steuerungstechnik von der Firma RUF eingebaut.

Das Planungsbüro FRECOTEC aus Klingenberg übernahm die Projektierung und Programmierung der Anlage. wo



Links im Bildhintergrund die beiden Blockheizkraftwerke, im Vordergrund die beiden Gaskesselanlagen.

Bahnoffensive für Unterfranken

Ab Dezember schneller und komfortabler nach Frankfurt

Zum Dezember 2015 startet der neue Main-Spessart-Express (MSX) von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg nach Frankfurt und zurück. Zwischen Frankfurt und Würzburg werden die Züge stündlich mit schneller Fahrzeit verkehren, alle zwei Stunden geht es weiter bis Bamberg.

DB Regio Bayern setzt neuartige, doppelstöckige Elektrotriebzüge ein. In den Hauptverkehrszeiten sollen die Züge bis zu 850 Plätze bieten und den Komfort deutlich verbessern. Wegen Lieferverzögerungen werden die Züge zu Beginn wohl noch nicht verfügbar sein, zum Einsatz kommen daher zunächst die bisherigen Fahrzeuge.

Insbesondere in den Früh- und Spätstunden an Werktagen wurde das Fahrplanangebot ausgeweitet, täglich kann von 4.28 Uhr bis 23.48 Uhr von Aschaffenburg nach Frankfurt, von 4.58 Uhr bis 0.30 Uhr zurück gefahren werden. Damit verbessern sich auch die Anbindungen an den Flughafen und kulturelle Veranstaltungen in der Mainmetropole.

Ergänzt wird dieses Produkt durch eine Aufwertung der veralteten, mit langen Stand- und somit Reisezeiten verbundenen Regionalbahnen von Aschaffenburg nach Frankfurt. Diese Züge werden ab Dezember durch moderne Triebwagen der Baureihe ET 423 ersetzt. Die Standzeit in Hanau wird von 20 auf zwei Minuten verringert und die Reisezeit von Aschaffenburg nach Frankfurt-Süd verkürzt sich von 74 auf 46 Minuten. Somit bestehen zwischen Aschaffenburg und Frankfurt alle halbe Stunde schnelle und attraktive Regionalverbindungen. be



Diese neuartigen, doppelstöckigen Elektrotriebzüge kommen ab Dezember zum Einsatz. (Bildquelle: DB Bahn/ Bombardier)

VERANSTALTUNGEN

Geowerkstatt mit den Geopark-Rangern an und in der Grube Messel am 25. Oktober, 14 Uhr

Unter dem Motto »Zeit und Messelwelten« gehen die jungen Forscher gemeinsam mit den Geopark-Rangern spannenden Fragen auf den Grund: Wie alt ist unsere Erde? Welche Tiere lebten in unterschiedlichen Erdzeitaltern? Wie alt sind die Messelfossilien und wie viele Jahrtausende stecken in einem Stück Ölschiefer? Für Kinder von 7 - 12 Jahren (bitte schnell anmelden, begrenztes Platzangebot).

Infos und Anmeldung: 06759-717590
Mehr Infos: www.geo-naturpark.de

Umweltausschuss auf großer Informationsfahrt

Themen: Abfallentsorgung und Ausstattung des Wertstoffhofes Süd in Bürgstadt

Informationen zu den derzeit wichtigsten Themen der Abfallwirtschaft im Landkreis hat sich der Ausschuss für Energie, Natur- und Umweltschutz bei einer Besichtigungsfahrt zu den Wertstoffhöfen Tauberbischofsheim, Kürnach (Landkreis Würzburg) und Rothmühle (Landkreis Schweinfurt) geholt.

Auf dem Wertstoffhof in Tauberbischofsheim wurde der Ausschuss mit Landrat Jens Marco Scherf an der Spitze von Dr. Walter Scheckenbach und Michael Schirnagel vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises begrüßt und informiert. Bei diesem Beispiel handelt es sich um einen recht einfachen Wertstoffhof für geringere Kundenzahlen, mit eingeschränkter Anzahl an Abfallfraktionen und einer wöchentlichen Öffnungszeit von 9,5 Stunden in den Sommermonaten.

Das nächste Ziel war Kürnach, eine Stadtrandgemeinde von Würzburg. Mit der stellvertretenden Landrätin Christine Haupt-Kreutzer, Professor Dr. Alexander Schraml und Alexander Pfenning vom Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg fand ein Informationsgespräch über die vom Landkreis Würzburg bereits

in den Jahren 2004 bis 2008 umgesetzte Kommunalisierung der Müllabfuhr statt.

Im Anschluss daran besichtigte der Ausschuss den Wertstoffhof Kürnach. Dieser wurde 2014/2015 im großen Umfang umgebaut und erweitert. Die Inbetriebnahme war im Mai 2015. Alle Container sind in einer Grube abgesenkt und können somit von den Kunden einfach befüllt werden. Der Fahrbetrieb (Containertausch) findet außerhalb der Anlieferbereiche und damit sicher und ungestört statt.

Drittes Ziel war der Wertstoffhof Rothmühle des Landkreises Schweinfurt. Begrüßt und informiert wurden die Miltenberger Besucher dort von Landrat Florian Töpfer und dem Leiter des Abfallwirtschaftsamts, Thomas Fackelmann. Auch auf diesem Wertstoffhof sind die Container tiefergestellt, so dass diese kundenfreundlich befüllt werden können. Auch auf eine Trennung von Kundenbereich und Betriebsbereich hat man bei der Planung Wert gelegt.

Mit diesen Informationen werden die Kreisrätinnen und Kreisräte im Oktober die richtige Entscheidung für unseren Wertstoffhof Süd treffen können.



Im Wertstoffhof Rothmühle begrüßte Landrat Florian Töpfer (links) die Delegation aus dem Landkreis Miltenberg.



Wertstoffhof Kürnach, Landkreis Würzburg



Wertstoffhof Kürnach, Trennung von Kundenbereich und Betriebsbereich

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes bei der Müllumladestation Erlenbach

Gültig bis 25. Oktober 2015: Montag bis Mittwoch: 8 bis 16 Uhr, Donnerstag und Freitag: 8 bis 18 Uhr, Samstag: 8 bis 14 Uhr

Ab 26. Oktober 2015 gelten wieder die Winteröffnungszeiten und der Wertstoffhof schließt auch donnerstags und freitags um 16 Uhr.

Problemabfalltermine von Oktober bis November 2015

Amorbach	Sa., 17.10.2015	12.00 - 13.30	Parkplatz am Schwimmbad	Obernburg 3	Sa., 24.10.2015	10.30 - 11.00	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Breitenbuch	Do., 22.10.2015	08.00 - 08.30	Wiegehaus	Ottorfzell	Do., 22.10.2015	10.00 - 10.30	Spielplatz
Buch	Do., 22.10.2015	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus	Pföhlbach	Mi., 28.10.2015	08.00 - 08.30	Parkplatz der Gaststätte "Unkel August"
Collenberg	Mi., 21.10.2015	11.00 - 12.45	Südspessarthalle	Preunschen	Do., 22.10.2015	13.30 - 14.00	Feuerwehrgerätehaus
Collenberg-Kirschfurt	Mi., 21.10.2015	13.15 - 13.45	Parkplatz am Friedhof	Richelbach	Mi., 28.10.2015	11.00 - 11.30	Glascontainerstandort beim Feuerwehrgerätehaus
Dornau	Do., 29.10.2015	12.30 - 13.00	Lindenstraße	Riedern	Mi., 28.10.2015	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
Ebersbach	Do., 29.10.2015	11.00 - 11.30	Platz am Musikantenheim	Röllfeld	Do., 15.10.2015	12.30 - 13.30	Parkplatz an der Turnhalle
Eichenbühl	Do., 15.10.2015	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz	Roßbach	Do., 29.10.2015	09.00 - 09.30	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Eisenbach	Sa., 24.10.2015	12.00 - 13.00	Parkplatz an der Kulturhalle	Rüdenau	Sa., 31.10.2015	08.00 - 09.00	Rathaus
Elsenfeld 1	Sa., 07.11.2015	10.45 - 11.15	Ulmenstraße	Soden	Do., 29.10.2015	13.30 - 14.00	Parkplatz bei der Kirche
Elsenfeld 2	Sa., 07.11.2015	11.30 - 12.30	Parkplatz vor dem Beachpark	Trennfurt	Di., 20.10.2015	08.00 - 09.30	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Elsenfeld 3	Sa., 07.11.2015	13.00 - 13.30	Parkplatz Dammsfeld	Umpfenbach	Mi., 28.10.2015	13.30 - 14.00	Vorplatz Gutshof
Faulbach	Mi., 21.10.2015	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Volkersbrunn	Do., 29.10.2015	10.00 - 10.30	Parkplatz an der Kirche
Guggenberg	Mi., 28.10.2015	09.00 - 09.30	Bauhof	Watterbach	Do., 22.10.2015	09.00 - 09.30	Gasthaus "Zur Einkehr"
Hofstetten	Do., 29.10.2015	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle	Weilbach	Do., 15.10.2015	10.00 - 11.30	Sportplatz
Kirchzell	Do., 22.10.2015	11.00 - 12.00	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Wörth	Di., 20.10.2015	10.00 - 12.00	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle
Kleinheubach 1	Sa., 31.10.2015	09.30 - 10.30	Sportplatz				
Kleinheubach 2	Sa., 31.10.2015	11.00 - 11.30	Friedhof				
Kleinwallstadt 1	Sa., 07.11.2015	09.15 - 10.15	Wallstadthalle				
Kleinwallstadt 2	Sa., 07.11.2015	08.00 - 09.00	Festplatz				
Klingenberg	Do., 15.10.2015	14.00 - 15.30	Parkplatz Damm				
Laudenbach	Sa., 31.10.2015	12.00 - 13.00	Aufseßring, bei Haus Nr. 12				
Leidersbach	Sa., 24.10.2015	13.30 - 14.30	Parkplatz an der Festhalle				
Miltenberg 1	Sa., 17.10.2015	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände				
Miltenberg 2	Sa., 17.10.2015	09.30 - 10.30	Mainparkplatz ggü. Esso-Tankstelle				
Miltenberg 3	Sa., 17.10.2015	11.00 - 11.30	Platz vor dem Städtischen Bauhof				
Mömlingen	Di., 20.10.2015	13.00 - 15.00	Parkplatz an der Kulturhalle				
Neuenbuch	Mi., 21.10.2015	10.00 - 10.30	Platz am Jugendheim				
Neunkirchen	Mi., 28.10.2015	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus				
Obernburg 1	Sa., 24.10.2015	08.00 - 09.00	Parkplatz an der Stadthalle				
Obernburg 2	Sa., 24.10.2015	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg				

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz
Südstraße 2, 63906 Erlenbach, Telefon: 06022 614-367, Telefax: 06022 614368

Kreismülldeponie Guggenberg
Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg, Telefon: 09378 740
Telefax: 09378 1713

Kompostieranlage der Fa. Herhof
Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 999-60, Telefax: 09378 99961

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 8 – 16 Uhr,
Sa.: 8 – 14 Uhr

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Ausstellung zum Thema Abfallvermeidung

Eine Ausstellung im Foyer des Landratsamts Miltenberg zeigt anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung Ideen von Schülerinnen und Schülern zum Thema Abfallvermeidung.

Die europäische Woche der Abfallvermeidung (21. bis 29. November 2015) wird heuer zum sechsten Mal veranstaltet. "Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht" lautet das Motto der Aktionstage. Europaweit finden öffentliche Aktionen statt und auch der Landkreis Miltenberg beteiligt sich an der vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) unterstützten Veranstaltung.

Angeregt durch das Schwerpunktthema "Nutzen statt besitzen" haben wir die Schulen im Landkreis Miltenberg angeschrieben und gebeten, zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern Ideen

zum Thema Abfallvermeidung zu sammeln und künstlerisch umzusetzen.

Der Kreativität der Kinder und Lehrer sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist es uns, das Thema Abfallvermeidung neben all den tagesaktuellen Herausforderungen nicht aus dem Blick zu verlieren und durch die Beschäftigung mit der Thematik zum bewussten Umgang mit Alltagsgegenständen und eventuell auch zum Umdenken und Handeln anzuregen.

Auf unseren Aufruf hin haben sich zahlreiche Schulen gemeldet und ihre Unterstützung angekündigt – sei es im Rahmen des Kunstunterrichts oder während der Mittagsbetreuung. Die Kunstobjekte werden während der Woche

Europäische Woche
der
Abfallvermeidung
21. - 29. November



der Abfallvermeidung vom 21. bis 29. November 2015 im Foyer des Landratsamts Miltenberg im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. hei

Bioabfälle in Zeitungspapier einwickeln

Verwendung von Kunststoffbeuteln wird vom Landkreis nicht empfohlen

In den letzten Wochen erhielten wir vermehrt Anfragen, ob im Landkreis Miltenberg Bioabfälle in abbaubaren Kunststoffbeuteln gesammelt werden dürfen.

Grundsätzlich können Tüten aus abbaubaren Kunststoffen, welche der DIN-Norm entsprechen, für das Sammeln der Bioabfälle verwendet werden. Der Landkreis Miltenberg empfiehlt die Verwendung dieser Tüten jedoch aus mehreren Gründen nicht.

Kunststoffbeutel aus abbaubarem Kunststoff sind nach 14 Tagen "Biotonnenaufenthalt" kaum mehr von herkömmlichen Kunststofftüten zu unterscheiden. Da hilft es auch nur wenig, wenn die abbaubaren Kunststofftüten als Erkennungszeichen mit einem aufgedruck-

ten Sämling gekennzeichnet werden, da das Aussortieren von Störstoffen in der Regel maschinell erfolgt. Außerdem beansprucht der Abbau der Tüten einige Wochen, so dass der Abbauprozess der Tüten noch nicht abgeschlossen ist, wenn Kompost an die Hauptabnehmer, die Landwirte, abgegeben wird. Hier wird nämlich meist der Frischkompost der Rottegrade II bis III eingesetzt.

Für die Hygienisierung der Bioabfälle ist es zudem erforderlich, dass die Biobeutel aufgerissen werden, um bei allen Bioabfällen während der Intensivrotte in den Rotteboxen die erforderliche Rottetemperatur von 65 Grad über 72 Stunden zu erreichen.

Nicht zu vernachlässigen sind – zumindest derzeit noch – die Kosten der abbaubaren

Kunststofftüten sowie ein ungewollter Nachahmeffekt. Getreu dem Motto "Kunststoff ist Kunststoff" benutzt vielleicht ein weniger kundiger Biotonnenutzer in dem Glauben, sein Nachbar tut dies auch, herkömmliche Plastiktüten, weil diese immer noch kostenlos erhältlich sind.

Wir empfehlen daher weiterhin, Bioabfälle "portionsweise" in Zeitungspapier einzupacken und diese Päckchen in die Biotonne einzugeben. Dadurch wird auch Flüssigkeit im Bioabfall aufgesaugt und eine gewisse Durchlüftung der Bioabfälle in der Biotonne gewährleistet. vi

i Weitere Fragen beantwortet das Team der Abfallwirtschaft per E-Mail unter abfallwirtschaft@lra-mil.de



Nur für Elektrogeräte
mit AKKU!



Elektroschrotterfassung im Landkreis Miltenberg

Hinweise zur Benutzung der Depotcontainer

Der Anteil der besonders leistungsstarken Lithiumbatterien im Abfallstrom steigt ständig.

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind Lithiumbatterien als sicher anzusehen. Im Rahmen der Rücknahme von Altbatterien und Elektrogeräten ist jedoch besondere Sorgfalt geboten. Es gilt, im Batteriegemisch Kurzschlüsse zu vermeiden und damit mögliche Brände zu verhindern.

In der Sommerausgabe informierte die Landkreisverwaltung, dass an 21 Standorten

im Landkreis Depotcontainer für Elektroklein-geräte stehen. Für diese Depotcontainer gilt aufgrund gefahrgutrechtlicher Vorschriften: "Werfen Sie nur Geräte ohne Akkus ein, das heißt Geräte mit Kabel."

Geräte mit Akkus (kabellose Geräte) entsorgen Sie bitte über die Wertstoffhöfe oder die mobile Problemabfallsammlung.

Mittlerweile wurden auf den Wertstoffhöfen in Erlenbach und Guggenberg Depotcontainer für kabellose Geräte aufgestellt. Sofern der Akku ausbaubar ist, entfernen Sie ihn bitte

Umgang mit künstlichen Mineralfasern

Künstliche Mineralfasern sind gefährliche Abfälle, deren Anlieferung und ordnungsgemäße Entsorgung durch die Landkreisverwaltung überwacht wird.

Beim Umgang mit sämtlichen KMF ist auf staubarme Bearbeitungsverfahren und Bearbeitungsgeräte zu achten.

Mineralfaserabfälle sind bereits am Anfallort staubdicht in Big Bags oder reißfeste Kunststoffolie zu verpacken und ggf. zu befeuchten. Die Big Bags können bei Bedarf zum Selbstkostenpreis von 9 bzw. 13 €/Stück beim Landratsamt Miltenberg, Zimmer 121, auf der Kreismülldeponie Guggenberg oder der Müllumladestation in Erlenbach gekauft werden.



Künstliche Mineralfasern ...
... zur Entsorgung richtig verpackt.



Die Anlieferung der Abfälle ist nur als Monolieferung zulässig. Der Transport hat so zu erfolgen, dass eine Beschädigung der Verpackung bzw. des Produktes ausgeschlossen ist.

Bitte beachten Sie, dass auf dem Wertstoffhof in Erlenbach nur Mengen bis 200 kg angenommen werden. Größere Anlieferungsmengen sind nur auf der Kreismülldeponie in Guggenberg möglich. vi

i Beim Bayerischen Landesamt für Umwelt kann ein Merkblatt eingesehen, bzw. heruntergeladen werden: www.lfu.bayern.de unter der Rubrik „Umweltwissen, Schadstoffe“, Unterpunkt „Fasern“, Unterpunkt „Mineralfasern, künstliche“ (PDF).

vor Abgabe des Gerätes, kleben die Pole ab und übergeben ihn dem Personal des Wertstoffhofes.

Auf den Wertstoffhöfen werden Lithiumbatterien in gelben Batteriefässern erfasst.

Auch hier gilt: Lithiumbatterien dürfen nur mit abgeklebten Polen in die Sammelfässer gegeben werden. Am besten sollten die Pole ausgedienter Lithiumbatterien bereits zuhause mit Klebeband abgeklebt und zum Wertstoffhof gebracht werden. vi

Die beste Visitenkarte

Viel Lob für "24 h in Bayern 2015" im RÄUBERLAND

Wir haben es geschafft und sind geschafft! So können die Verantwortlichen und Helfer im RÄUBERLAND das Gefühl nach Ende der "24 h in Bayern 2015" beschreiben.

Obwohl Petrus am Start alle Schleusen öffnete, gingen die Wanderer gut gelaunt auf die Strecke. Im Laufe des Vormittages änderte sich das Wetter und der Spessart zeigte sich von seiner besten Seite. So konnten die Teilnehmer die wunderbare Natur mit allen Sinnen genießen. Entlang der über 90 Kilometer langen Strecke

wurden die Wanderer an 70 Stationen mit den Höhepunkten der Region vertraut gemacht. Die "24 h von Bayern" sind die beste Visitenkarte des RÄUBERLANDs als Wanderregion geworden.

Mit viel Engagement, auch von Seiten der Vereine und Gemeinden, wurde gemeinsam mit viel Liebe und Herz das RÄUBERLAND als ausgezeichnete Wanderregion präsentiert. Viele Mails mit positiven Rückmeldungen und Dank an die vielen Helfer, die einen nachhaltig positiven Eindruck bei den Gästen hinterlassen haben, haben die Geschäftsstelle zwischenzeitlich erreicht – die beste Referenz für die Region und ein Multiplikator von unschätzbarem Wert. sa

i Doch es geht weiter: Im RÄUBERLAND wird gerade die nächste Veranstaltung, "12 h im RÄUBERLAND" geplant, die am 23. Juli 2016 stattfinden wird. Informationen sind vom 1. Januar 2016 an im Internet unter www.raeuberland.com zu finden.



Neue Räume für LAG Main4Eck

Geschäftsstelle im ZENTEC Großwallstadt

Aufgrund des steigenden Platzbedarfs wurde das Büro der LAG-Geschäftsstelle im Landratsamt Miltenberg zu klein. Der Vorstand der LAG hat sich bereits im Juli über einen Umzug in größere Räume beraten und beschlossen, die Verlegung der Geschäftsstelle weiter voranzutreiben.

Anfang Oktober war es nun soweit und die beiden LAG-Manager Elisabeth Kluin und Jürgen Jung sowie der Assistent Philipp Wollbeck konnten die neuen Räumlichkeiten in der ZENTEC GmbH in Großwallstadt beziehen.

Von dort aus werden sie zukünftig die Projektentwicklung und die Förderberatung im Programm LEADER in ELER für das gesamte LAG-Gebiet betreuen.

Das LAG-Management der Lokalen Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg ist unter der folgenden Adresse erreichbar und steht für Anregungen, Projektideen und Fragen gerne zur Verfügung:

Lokale Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg e.V.
Industriering 7, 63868 Großwallstadt
Kontakt Daten:
Elisabeth Kluin: 06022/26-2001;
kluin@main4eck.de

Jürgen Jung: 06022/26-2002;
jung@main4eck.de

Philipp Wollbeck: 06022/26-2003;
wollbeck@main4eck.de

kl



i Weitere wichtige Termine:

24.10.2015,
14:30 Uhr:
Eröffnung
Buntsandstein-Erlebnis
in Stadtprozelten
(Sandsteinbruch
hinter der alten Schule)

08.12.2015,
17 Uhr:
Steuerkreis-Sitzung
der LAG Main4Eck
Miltenberg

meine-news.de

news verlag | Brückenstr. 11 | Miltenberg |
Tel. 0 93 71/955-0 | www.news-verlag.de

Machen Sie die Öffentlichkeitsarbeit
für Ihren Verein

einfach, schnell und wirkungsvoll.

Die Nutzung ist kostenfrei - Google-Optimierung gibt es natürlich dazu.

Wir sagen Ihnen wie: workshop.meine-news.de

Schon erfolgreich mit dabei:

VfB Eichenbühl, Jagdhornbläser Miltenberg, Schützenverein Umpfenbach, Turnverein Kleinheubach, SPD Ortsverein Erlenbach, Gesangverein Mömlingen, KDFB Bürgstadt, Evang. Zeltlager Team Untermain, Karateverein Amorbach, Fränkische Rebläuse Bürgstadt, Schützenverein Weilbach, SV Erlenbach, Kindertagesstätte St. Josef Breitendiel, TSV Olympia Eisenbach, Angelsportverein Mömlingen, Heimat- und Geschichtsverein Großheubach, UBV Elsenfeld, Hilfsdienst Großwallstadt, Förderverein Spessartbad Mönchberg u. v. a.



Trinkwasser: Biber sucht sich ein neues Revier

Wasser staut sich bis in Quelle zurück - Trinkwasser in Gefahr

Es sei eine schwierige Abwägung zwischen Naturschutz und Trinkwasserschutz gewesen, so Landrat Jens Marco Scherf, aber wegen der Sorge um das Trinkwasser sei es nach Auffassung der Fachleute notwendig, den Biber im Bereich der Quelfassungen bei Breitenbrunn zu vergrämen.

Vor Ort informierten Landratsamt und Wassergruppe Stadtprozelten über die Gründe, warum Dämme und eine Biberburg beseitigt werden müssen.

Der Landrat erläuterte, dass man den Biber gerne in der Region sehe. Das Revier im direkten Bereich der Quelfassung sei aber problematisch, denn die sichere Trinkwasserversorgung habe Priorität.



In Breitenbrunn informierten (von rechts) Landrat Jens Marco Scherf, Ulrich Müller und Regina Groll (Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt) sowie Naturschutzwächter Wolfgang Neuberger über die Vergrämung des Bibers. Im Hintergrund ist eine der überfluteten Flächen zu sehen.

Laut Ulrich Müller (Untere Naturschutzbehörde) sei der Biber eine besonders geschützte Art, deshalb dürften die Tiere, ihre Bauwerke und ihre Lebensräume nicht gestört werden. Nun aber habe die Stadtprozelten Gruppe einen Antrag auf Vergrämung des Bibers gestellt und dies mit der Sorge um das Trinkwasser begründet.

Marko Birkholz, Vorsitzender der Wassergruppe, stellte fest, dass die Wassergruppe die Quelle regelmäßig warten müsse, damit diese im Notfall Trinkwasser liefern könne. Wartungen seien aber nicht möglich, da die Quelfassungen aufgrund des sich stauenden Wassers überflutet seien. Das Stauwasser vermische sich mit dem Quellwasser, so dass man kein sauberes Trinkwasser gewinnen könne. Stefan Wolf (Stadtwerke Wertheim) ergänzte, dass die Trinkwasserversorgung auf zwei Standbeinen stehen müsse. Das Wasser in der Region komme aus zwei Tiefbrunnen, die Quellen nördlich von Breitenbrunn seien normalerweise nicht in Betrieb. Der Gesetzgeber fordere aber in der Trinkwasserverordnung, dass der Versorger aufzeigen müsse, was passiert, wenn ein Brunnen ausfällt. Im Falle der Wassergruppe gebe es nur eine Lösung: "Man muss die Quellen hier nutzen."

Bereits 2014 habe die Wassergruppe laut Landrat Scherf in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Anstrengungen unternommen, um mit einer Dammdrainage das Aufstauen zu verhindern - allerdings vergeblich. Nun müsse man mehrere Dämme mit dem Bagger einreißen und eine Burg per Hand abtragen, um die Biberfamilie dazu zu bringen, sich einen anderen Lebensraum zu suchen, so Ulrich Müller. Als Zeitraum für die Arbeiten habe man den Herbst gewählt, denn zu dieser Zeit sind die Jungtiere bereits mobil. Auch der ehrenamtliche Naturschutzwächter Wolfgang Neuberger hofft darauf, dass die Tiere ihren jetzigen Bau aufgeben und sich in einiger Entfernung ein neues Revier suchen.

Nach der Beseitigung von zwei weiteren Dämmen und dem Auflassen einer Biberburg bleibt zu hoffen, dass der Biber diesen Wink mit dem Zaunpfahl versteht. mü

Freude über „Geotop des Jahres“

An der Zittenfeldener Quelle soll Hagen Siegfried ermordet haben

Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald hat die Zittenfeldener Quelle als „Geotop des Jahres 2015“ ausgezeichnet.

Amorbachs Bürgermeister Peter Schmitt begrüßte vor Ort zahlreiche Gäste – unter anderem die Landräte Jens Marco Scherf (Miltenberg), Dr. Achim Brötel (Neckar-Odenwald-Kreis) und Christian Engelhardt (Bergstraße) – und freute sich über die Auszeichnung.

Für Landrat Jens Marco Scherf ermöglicht der Geo-Naturpark allen Interessierten einen tiefen Blick in die lange Erdgeschichte und zeige die Verbindung mit der heutigen Landschaft auf. „Wir befinden uns hier an einem wunderschönen Ort von überregionaler Bedeutung“, so Scherf. Landrat Christian Engelhardt, Vorsitzender des Geo-Naturparks, stellte das Ziel des Naturparks, Erd-, Natur- und Kulturgeschichte sowie Geologie zu zeigen und zu verbinden, in den Vordergrund. Er überreichte an Bürgermeister Peter Schmitt und Schneebergs zweiten Bürgermeister Kurt Repp jeweils eine Auszeichnungsurkunde, anschließend wurde eine Infotafel enthüllt. „Wir können stolz sein auf die Auszeichnung“, stellte Kurt Repp fest. red



Urkunden als Zeichen der Auszeichnung „Geotop des Jahres“ (von links): Kurt Repp (Schneeberg), Peter Schmitt (Amorbach), die Landräte Jens Marco Scherf, Dr. Achim Brötel und Christian Engelhardt sowie Geopark-Geschäftsführer Reinhard Diehl.

Fahrradtour an den Tagen der Industriekultur

Firmen Mainmetall, Hess Timber und Gries Deco besichtigt



Die Gruppe vor der beeindruckenden Fassade des Hochregalgebäudes.

Es wird langsam zur Tradition und das ist gut so. Am 24.07.2015 starteten insgesamt 16 Radfahrer zusammen mit Kreisbaumeister Andreas Wosnik zur diesjährigen Fahrradtour im Rahmen der Tage der Industriekultur.

Die Strecke führte die Gruppe zunächst nach Bürgstadt zum Hauptsitz der Firma Mainmetall. Dort begrüßte Herr Botzenhardt die Teilnehmer und stellte zunächst das Unternehmen vor. Beim anschließenden Gang durch die Gebäude wurde allen klar, dass hier ein Musterbeispiel von Unternehmenskultur für die Angestellten besichtigt wurde.

Nach kurzer Fahrt standen dann bei der Hess Timber GmbH + Co.KG nicht das Firmengebäude, sondern die herausragenden Fähigkeiten der Firma im Umgang mit Holzleimbindern im Vordergrund. Herr Thompson machte anhand internationaler Projekte schnell klar, dass hier aus dem Landkreis Baukultur in alle Teile der Welt verschickt wird.

Gartentipp

Der Krokus – Künder des Frühlings

Frühlingsboten nennt der Volksmund all jene Blumen, die schon ab Ende Februar mit ihren Blüten den Lenz ankündigen. Der Frühlingskrokus muss aber jetzt schon gepflanzt werden.

Krokusse schätzen nährstoffreiches, humoses Erdreich und einen sonnigen Platz. Je geschützter er ist, desto früher erscheinen die Blüten. Die Knollen werden sechs bis zehn Zentimeter tief in die Erde gelegt und mit einer Schicht Kompost bedeckt, aber nicht gedüngt.

Wo Krokusse im Rasen wachsen, ist darauf zu achten, dass man das Stärke bildende Laub nach der Blüte beim Mähen nicht abschneidet, denn die Pflanzen überstehen eine solche Tortur höchstens einmal. Werden Krokusse im Rasen sich selbst überlassen, gewinnen die gelben Sorten bald die Vorherrschaft. Diese farblichen Lücken können durch Mäusefraß entstehen und durch Nachpflanzungen mit blauen und weißen Sorten wieder geschlossen werden. ke

i Mehr Infos erteilt der Fachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege Roman Kempf, Tel.: 09371 501-582

Internet:
www.landkreis-Miltenberg.de unter der Rubrik "Energie, Natur & Umwelt", "Gartentipps".



Frühlingskrokusse pflanzt man im Herbst, Herbstkrokusse im Sommer. Auf einer Fläche so groß wie eine Hand kann man bis zu einem Dutzend Knollen pflanzen.

Dann folgte ein längerer Weg bis zur Firmenzentrale der Gries Deco Company.

Beeindruckend für die Teilnehmer der Tour waren die enormen Dimensionen des Gebäudes, das innovative Design, sowohl innen wie auch der Gebäudehülle, und die futuristisch anmutende Technik. Diese wurden von Herrn Herzog interessant und informativ erläutert.

Die drei Unternehmen sorgten zudem für das leibliche Wohl der Radfahrer.

Die Radtour wird im nächsten Jahr auch wieder im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kreisbaumeisterin des Landkreises Aschaffenburg angeboten. wo



Die Beratungsstelle informiert:

Wissenswertes zum Thema Demenz

Antworten auf häufig gestellte Anfragen

Die Beratungsstelle erreichen oft Fragen zum Thema Demenz. Die am häufigsten gestellten und deren Beantwortung lesen Sie nachfolgend:

In letzter Zeit vergesse ich vieles - habe ich Demenz?

Vergesslichkeit ist für sich allein genommen noch kein Alarmsignal. Die Schlüssel zu verlegen, einen Termin zu vergessen, einen Namen auf die Schnelle nicht parat zu haben - das kann jedem passieren; häufig kommt dies in Stresszeiten vor. Ein Warnzeichen ist es, wenn die Vergesslichkeit Auswirkungen auf die Arbeit oder das tägliche Leben hat und Schwierigkeiten bestehen, gewohnte Handlungen auszuführen. Jeder ist mal zerstreut und vergisst etwa den Herd nach dem Kochen auszuschalten. Menschen mit Demenz vergessen eventuell nicht nur den Topf auf dem Herd, sondern auch, dass sie gekocht haben. Darüber hinaus können Orientierungsprobleme, Probleme mit abstraktem Denken - etwa einfache Rechenaufgaben - oder ungekannte Stimmungsschwankungen dazu kommen.

Wer stellt die Diagnose?

Erste Anlaufstelle ist der Hausarzt. Wer erste Warnsignale feststellt, sollte dies mit seinem Arzt besprechen. Dieser wird abklären, ob Ursachen wie beispielsweise Flüssigkeitsmangel oder Medikamentennebenwirkungen auszuschließen sind und gegebenenfalls an eine Gedächtnissprechstunde oder einen Facharzt vermitteln.

Was ist der Unterschied zwischen Demenz und Alzheimer?

Demenz ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Erkrankungen, bei denen es zur zunehmenden Verschlechterung und schließlich zum Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit kommt.

Bei Alzheimer handelt es sich um die am häufigsten vorkommende Demenzform. Hier gehen im Gehirn Nervenzellen unter. Die zweithäufigste Form ist die vaskuläre Demenz. Hierbei handelt es sich vor allem um Durchblutungsstörungen im Gehirn. Häufig finden sich Mischformen dieser beiden.

Welche Risikofaktoren für Demenz gibt es und wie kann ich vorbeugen?

Allgemeine Risikofaktoren sind unbehandelter hoher Blutdruck, Diabetes, Herzrhythmusstörungen sowie Übergewicht, Rauchen und Alkohol. Dementsprechend werden Verzicht auf Rauchen, moderater Alkoholkonsum, möglichst tägliche Bewegung, gesunde Ernährung, geistige und soziale Aktivitäten empfohlen.

Was gibt es zu beachten?

- Frühzeitig eine Person des Vertrauens wählen und eine Vorsorgevollmacht erstellen
- Antrag auf Pflegeleistungen bei der Pflegekasse stellen
- Falls bereits eine Pflegestufe vorliegt, überprüfen welche Leistungen zustehen wie etwa zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsangebote
- Ehrenamtliche und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- Beratungsmöglichkeiten nutzen (Pflegekasse, Pflegedienste, Beratungsstellen)

Weiterführende Informationen:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz:
www.deutsche-alzheimer.de
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:
www.wegweiser-demenz.de
 Bundesministerium für Gesundheit:
www.bmg.bund.de



Kostenlose Broschüren der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft:

- Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen
- Was kann ich tun? Tipps und Informationen für Menschen mit beginnender Demenz

Zu beziehen bei:



Miltenberg
 Brückenstr. 19
 Tel. 09371 6694920;
 Sprechzeiten:
 montags 10 - 12 Uhr,
 dienstags 15 - 17 Uhr
 und donnerstags 9 - 11 Uhr

Erlenbach
 Bahnstr. 22
 Tel. 09372 9400075,
 Sprechzeit:
 mittwochs 9 - 12 Uhr

Stadtprozelten
 Hauptstr. 131
 Sprechzeit:
 donnerstags 14 - 16 Uhr,
 14-tägig, nur nach Vereinbarung
 unter Tel.: 09371 6694920

E-Mail:
info@seniorenberatung-mil.de
Internet:
www.seniorenberatung-mil.de
www.bd-untermain.de

Sicher und komfortabel ankommen*



Mit dem Magazin
Litfaß-Säule
 einmal im Monat in
 jeden Haushalt
 im Altlandkreis
 Buchen

Hardheim
 Walldürn
 Mudau
 Buchen

* Wie Sie dort so richtig Eindruck machen, erzählen wir Ihnen gerne ganz unverbindlich.



Impulse zum Thema „Älterwerden im Landkreis“

Fotoausstellung noch bis 23. Oktober im Landratsamt zu sehen

„Bildliche Impulse von höchster Qualität“ – mit diesen Worten hat Landrat Jens Marco Scherf die Arbeiten der Fotografen des Fotoclubs Miltenberg bei der Eröffnung der Ausstellung „Älterwerden im Landkreis Miltenberg“ gewürdigt.

Der Landrat dankte den Mitgliedern des Fotoclubs sowie der Fachstelle für allgemeine Seniorenarbeit und dem Team der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige. Zusammen hatten sie die Ausstellung initiiert, die noch bis zum 23. Oktober im Landratsamt zu sehen ist. Die Ausstellung ermögliche die Auseinandersetzung mit dem grundlegenden Thema des Alterns, stellte Scherf fest. Ein Lob sprach er den „Oldtimern“ des Musikvereins Kleinwallstadt aus, die die Eröffnung mit flotter Blasmusik bereicherten.

„Die Bilder schaffen eine Brücke zwischen Motiv und Betrachter und zeigen Facetten des Älterwerdens“, erklärte Bernd Ullrich, Vorsitzender

des Miltenberger Fotoclubs, und überreichte Landrat Jens Marco Scherf ein Bild des japanischen Fotografen Hiroto Matsui. Christa Buchschmid (Freiwilligendienst der Seniorenberatungsstelle) bescheinigte den Fotografen ausgezeichnete Arbeit. „Die Bilder laden den Betrachter ein, über das Altern nachzudenken“, sagte sie. red



Noch bis zum 23. Oktober ist im Foyer des Landratsamts Miltenberg die Ausstellung „Älterwerden im Landkreis Miltenberg“ zu sehen.

Inhaltliche Arbeit hat begonnen

Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg informiert

Anfang Juli stieg die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg in die inhaltliche Arbeit ein.

Die AG Gesundheitsversorgung beschäftigt sich unter der Leitung von Landrat Jens Marco Scherf mit den drängendsten Themen der Gesundheitsversorgung im Landkreis. Im Vordergrund stand die Bestandserhebung in den folgenden Bereichen: Ambulante ärztliche Versorgung, Krankenhausversorgung, Rehabilitation, Hospiz- und Palliativversorgung, Pflege, Apotheken- und Arzneimittelversorgung sowie Rettungsdienst- und Notfallversorgung.

Mitte Juli tagte die AG Gesundheitsförderung und Prävention. Im Mittelpunkt stand die Erfassung bereits vorhandener Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen. Für folgende zwölf Rubriken wurden Ange-

bote identifiziert und kategorisiert: Gesunde Ernährung, Bewegungsförderung, Entspannung, Suchtprävention, Schwangerschaft / Geburt / Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit, Frauen/Männergesundheit, Ältere Menschen, Gesundheitliche Chancengleichheit, Menschen mit Migrationshintergrund und Sonstige Angebote. Zudem wurden Gesundheitsindikatoren für den Landkreis erarbeitet und das Jahresschwerpunktthema des Bayerischen Gesundheitsministeriums, "Kindergesundheit", vorgestellt.

Das Gesundheitsamt gab einen Rückblick über die vergangenen Gesundheitstage des Landkreises und stellte die Vorbereitungen des 24. Gesundheitstages am 4. Oktober in der Frankenhalle in Erlenbach dar, bei dem auch die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg mit aktuellen Informationen vertreten sein wird.



Am 16. September tagte zum zweiten Mal das Gesundheitsforum unter der Leitung des Landrats.

Neben dem Beschluss, die Themenbereiche "Pflege", sowie "Palliativ- und Hospizversorgung" aus der AG Gesundheitsversorgung herauszunehmen und hierfür eine eigene dritte AG einzurichten, wurde unter anderem der aktuelle Fortschrittsbericht behandelt, sowie der Umsetzungsplan für das Jahr 2016 verabschiedet. sei

i Mehr Informationen: www.gesundheitsregion-plus-miltenberg.de

Liebevolle Eltern gesucht

Auf Hilfe von Pflegefamilien angewiesen

Das Jugendamt des Landkreises Miltenberg sucht engagierte Pflegefamilien für Kinder und Jugendliche.

Viele Eltern sind auf die Hilfe von Pflegefamilien angewiesen, da sie ihre Erziehungsaufgaben aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in vollem Umfang wahrnehmen können. Das Jugendamt bietet hier die unterschiedlichsten Hilfen an.

Darum werden engagierte Eltern gesucht, die sich vorstellen können, ein Kind für einen zeitlich begrenzten – oder auch längeren Zeitraum – in ihrer Familie aufzunehmen

Pflegeeltern sollten geduldig und belastbar sein, um

diese Aufgabe mit Ausdauer und Toleranz zu bewältigen, ohne sich selbst zu überfordern. Ein gewisses Maß an sozialem Engagement, Verständnis für die besondere Lebenssituation des Kindes sowie Begeisterungsfähigkeit für Kinder gehören ebenfalls dazu. Pflegeeltern sollten zudem die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Herkunftsfamilie des Kindes zeigen. we

i Interessierte erhalten in einem unverbindlichen Gespräch weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an das Landratsamt Miltenberg, -Kinder, Jugend und Familie-, Dienststelle Obernburg, Ursula Weimer, Tel.: 06022 6200-662, E-Mail: ursula.weimer@lra-mil.de.



Bild: fotolia

Ausbildung zum Pflegelotsen

Das Regionale Familienbündnis - koordiniert von der Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN - wiederholt mit dem Evangelischen Bildungswerk im November 2015 die Fortbildung zum "Betrieblichen Pflegelotsen", die sich an Personalverantwortliche in Betrieben und Institutionen richtet.

Die Schulung vermittelt Informationen, um Beschäftigte mit Pflegeverantwortung bei der ersten Orientierung zu unterstützen. Gerade bei – häufig unerwartet – auftretenden Pflegefällen ist eine schnelle und konkrete Unterstützung wichtig. Pflegelotsen können in ihrem Unternehmen das Thema aufbereiten und als erste Anlaufstelle für Betroffene fungieren - somit wird auch ein wichtiger Beitrag zu einer familienfreundlichen Unternehmenskultur geleistet.

Die neue Ausbildungsrunde startet am 12. November 2015. Informationen und Anmeldung beim Evangelischen Bildungswerk, Diakonie Nora Römer, Tel.: 06021 920 50 58. se

Ja zur Grippeimpfung!

Ein klares Ja sagt das Gesundheitsamt zur Grippeimpfung. Der Schutz vor Grippe ist notwendig, denn eine Erkrankung mit Influenzaviren kann deutlich schwerer verlaufen als eine harmlose Erkältung. Es drohen unter anderem schwere Lungen- und Herzmuskelerkrankungen.

Einen Schutz bietet die Grippeimpfung, deren Zusammensetzung jedes Jahr neu überprüft und nach WHO-Empfehlungen an die aktuelle Virenlage angeglichen wird.

Empfohlen wird die Impfung von der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut für folgende Personengruppen:

- Personen über 60 Jahre
- Alle Schwangere ab dem zweiten Trimenon
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung etwa durch
 - Chronische Krankheiten der Atmungsorgane
 - Chronische Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten
 - Diabetes mellitus und andere Stoffwechselkrankheiten
 - Chronisch neurologische Krankheiten, etwa Multiple Sklerose
- Personen mit angeborener oder erworbener Immunschwäche
- Bewohner von Alten- und Pflegeheimen
- Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr
- Personen mit direktem Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln rey

i Beratung und Impfung erfolgt durch den Haus- oder Facharzt.

Flüchtlinge: Kein Infektionsrisiko

Das Gesundheitsamt sieht keine Gefahr eines Infektionsrisikos durch Flüchtlinge.

Flüchtlinge seien eine gefährdete, weniger eine gefährdende Gruppe – auf diese Aussage des Robert-Koch-Instituts in Berlin weist das Gesundheitsamt hin. Stichproben unter Asylbewerbern hätten gezeigt, dass diese Personengruppe weniger an eingeschleppten Infektionen erkrankt, sondern sich eher vor Ort infiziert.

Alle Asylsuchenden, auch Säuglinge und Kinder, werden sofort nach der Ankunft in Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften ärztlich auf Hinweise auf übertragbare Krankheiten untersucht. Unter anderem werden die Körpertemperatur gemessen sowie Mund, Lunge und Haut untersucht. Je nach Altersgruppe und bei Verdachtsmomenten erfolgen Untersuchungen des Bluts auf HIV und Hepatitis B sowie eine Röntgenaufnahme zum Ausschluss einer Tuberkulose – bei Minderjährigen und Schwangeren ein spezifischer Bluttest. Bei entsprechenden Hinweisen werden Stuhluntersuchungen auf Krankheitserreger des Darms veranlasst. di

Solarkataster ist online

Geeignete Dächer in der Region einsehbar

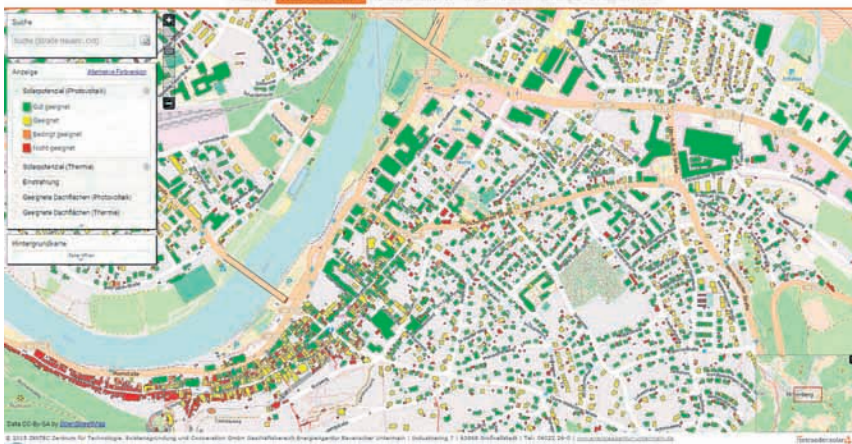
Die Region Bayerischer Untermain möchte die Nutzung erneuerbarer Energie bis 2030 deutlich erhöhen.

Wer wissen will, ob sein Dach für die Gewinnung von Strom und Wärme geeignet ist, kann dies mit ein paar Klicks im Internet tun, denn seit kurzem ist das regionale Solarpotenzialkataster des Landkreises Miltenberg sowie der Stadt und des Landkreises Aschaffenburg online. Über die grundsätzliche Aussage zur Eignung eines Daches hinaus, kann der Nutzer individuell seine Solaranlage konfigurieren, eine erste Kostenschätzung einsehen oder prüfen, ob sich die Anschaffung eines modernen Stromspeichers lohnt. Interessant ist das Kataster auch für Banken, Energieversorger und das Handwerk, die das System in die eigenen Beratungsaktivitäten einbinden können.

Das System wurde unter Koordination der Energieagentur Bayerischer Untermain in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanagern der Region eingeführt und ist bayernweit das erste, das eine ganze Region abdeckt. Wer sein Haus nicht in der Karte verzeichnet haben möchte, kann dies unkompliziert per E-Mail bei der Energieagentur angeben. Das Kataster ist unter www.solare-stadt.de/bayerischer-untermain/ oder www.energieagentur-untermain.de im Internet zu finden. *ga*

**EnergieAgentur
Bayerischer Untermain**
Dipl.-Ing. Marc Gasper
Tel. 06022 26 1114
E-Mail: gasper@energieagentur-untermain.de

Markierungen: ■ gut geeignet ■ geeignet ■ bedingt geeignet ■ nicht geeignet



Das 10.000-Häuser-Programm

Förderprogramm unterstützt bei Modernisierung

Ein Großteil der Gebäude in Bayern ist unter energetischen Gesichtspunkten modernisierungsbedürftig; Heizungsanlagen sind zu 70 Prozent veraltet.

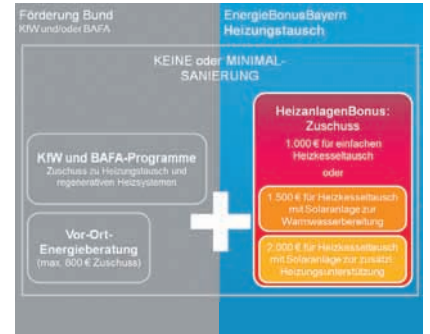
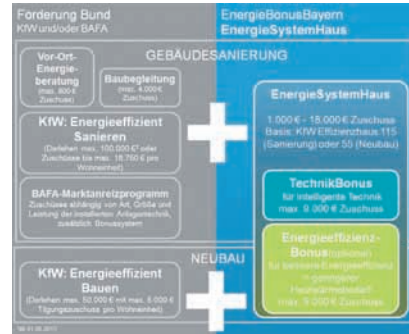
Mit dem 10.000-Häuser-Programm für selbst genutzte Ein- und Zweifamilienhäuser hat der Freistaat Bayern ein neues Förderinstrument geschaffen: den EnergieBonusBayern. Das zweiteilige Programm erweitert Fördermöglichkeiten der KfW und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und verdoppelt die Förderung im günstigsten Fall.



FÖRDERMÖGLICHKEITEN:

1. Beim EnergieSystemHaus werden eine umfassende energetische Sanierung oder ein anspruchsvoller Neubau gefördert. Ziel ist es, intelligente Lösungen zu schaffen, die bei Bedarf die Energieinfrastruktur entlasten helfen. Die Zuschüsse betragen 9.000 Euro für innovative Heiz-/Speicher-Systeme und optional bis zu 9.000 Euro für das Erreichen bestimmter Energieeffizienzstandards. Die zeitgleiche Inanspruchnahme der KfW-Förderung wird vorausgesetzt.

2. Der Heizungstausch richtet sich an Hauseigentümer, die zwischen 25 und 30 Jahre alte Heizkessel durch eine neue Heizanlage ersetzen. Sie erhalten einen pauschalen Zuschuss von 1.000 Euro, der in Kombination mit einer Solaranlage auf bis zu 2.000 Euro erhöht werden kann. Der Tausch kann mit einer Förderung des Bundes kombiniert werden. Anträge können nur unter www.EnergieBonus.Bayern gestellt werden. Dort stehen detaillierte Informationen bereit. *ga*



Tue Gutes und rede darüber!

Sicher ist ein Ehrenamt nicht darauf angelegt, ständiges Lob oder eigene Vorteile zu ergattern. Jemand bietet Hilfe an und freut sich, wenn sie angenommen wird. Wer ein Ehrenamt ausübt, tut das, weil er es will. Er bringt seine Neigungen, seine Ideen und seine Qualitäten zum Wohle der Gemeinschaft ein und kann daraus eine große persönliche Zufriedenheit gewinnen.

Deutschland wird ja oft als Land der Vereinsmeier verlacht – aber wo wären wir ohne die vielen Menschen, die in Vereinen, Verbänden, Initiativen, Gruppen oder alleine regelmäßig Verantwortung dafür übernehmen, dass „es läuft“? Ehrenamt ist Heimat, ist soziales Leben. Ehrenamt vermittelt Bildung und Werte und das quer durch alle Gesellschaftsschichten und Altersgruppen. Von diesen weichen Standortfaktoren profitieren letztendlich auch die Kommunen und die Wirtschaft, wenn es gilt, dem demografischen Wandel zukünftig etwas entgegenzusetzen, die Steuerkraft zu erhalten und Fachkräfte zu gewinnen.

Ehrenamt ist unbeschreiblich wertvoll. Stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen in der Region lassen wir in „Wir sind wertvoll“ Menschen zu Wort kommen, die mit gutem Beispiel vorangehen.

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen/ Ihre Organisation in der haushaltsabdeckend erscheinenden Sonderausgabe.

Unsere Werbeberater geben Ihnen gerne nützliche Tipps dazu.

Musikalische Leckerbissen

Kulturwochenherbst – Kultur für jeden Geschmack

Ovationen 2015 - "Hits von Klassik bis Pop"



Florian
Brettschneider

In einem abwechslungsreichen Programm präsentieren am Sonntag, 15. November, um 17 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld junge Solisten aus der Region ihr musikalisches Können und lassen die Zuschauer in Talkrunden an ihrem Werdegang teilhaben.

Mit dabei sind: Florian Brettschneider (Gitarre und Moderation), Anne Luisa Krumb (Violine), Nuron Mukumi (Klavier), Lukas Schopf (Piano und Gesang) sowie als Trio Arcon David Marquard (Violine), Janis Marquard (Cello) und Julius Asal (Piano). Als Gast kommt Baren Eren. *schm*

"Die Schneekönigin"

Das Kindermusical nach der Vorlage von Hans Christian Andersen wird am Sonntag, 6. Dezember, um 16 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld aufgeführt.

Es erzählt von den Abenteuern und Prüfungen der kleinen Gerda auf der Suche nach ihrem Freund Kay in der eiskalt erstarren Welt der mächtigen Schneekönigin. Das "Theater mit Horizont" bietet aufwendige, detailverliebte Kostüme und perfekte Maskenkunst, effektvolle Licht- und Soundtechnik und eine kindgerechte Regie. *schm*



Chor- und Orchesterkonzert

"Aus Finsternis zum Licht"

Das Chor- und Orchesterkonzert "Die Tore Jerusalems" wird am Samstag, 14. November, aus Anlass des Jubiläums "50 Jahre diplomatische Beziehungen Israel - Deutschland" um 19.30 Uhr in der Miltenberger Stadtpfarrkirche aufgeführt.



Der Jerusalem Academy of Music and Dance Chamber Choir and Symphonie Orchestra, Süddeutscher Kammerchor; u.v.a. musizieren "De Profundis" aus Pendereckis 7. Symphonie; Korngold und Mendelssohn-Bartholdy. *schm*

Neujahrskonzert



"Ins neue Jahr mit dem heiteren Mozart" lautet das Motto des Neujahrskonzerts am Sonntag, 3. Januar, um 17 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld.

Das "Ensemble 1756" Salzburg und drei Solisten spielen unter Leitung und Moderation von Konstantin Hiller. Als perfekten Einstieg ins neue Jahr verspricht das Neujahrskonzert einen Abend voll lebenslustiger, heiterer und stimmungsvoller Musik. *schm*

Schwerpunkt Kindergesundheit

24. Gesundheitstag in der Frankenhalle Erlenbach

Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Bürger den Gesundheitstag des Landkreises Miltenberg in der Erlenbacher Frankenhalle besucht. Schwerpunktthema diesmal: „Kindergesundheit – Ich.Mach.Mit. Alles, was gesund ist.“

Erlenbachs Bürgermeister Michael Berninger attestierte dem Gesundheitstag eine gelungene Kombination aus Unterhaltung, einem niveauvollen Rahmenprogramm und einem hohen Maß an Fachinformationen. *red*



Umrahmt von Musik des Querflötentrios der Musikschule Erlenbach, sagte Landrat Jens Marco Scherf nach der Begrüßung durch Gesundheitsamtsleiter Dr. Erwin Dittmeier, dass es Ziel sei, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich zu gesunder Lebensweise zu motivieren und altersgerecht über Gesundheitsgefahren aufzuklären. Aber auch die Eltern und weitere Bezugspersonen der Kinder gelte es aufzuklären. Der Landrat stellte fest, dass sich auch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsvorsorge“ im Rahmen der Gesundheitsregion^{plus} mit der Kindergesundheit beschäftigt.



VERANSTALTUNGEN

Region Bayerischer Untermain - www.bayerischer-untermain.de

Do., 12. November, 8:45 Uhr – 13 Uhr – **Fortbildungsangebot für Personalverantwortliche zum „Betrieblichen Pflegelotsen** – Drei Vormittagsmodule ab 12. November 2015 - Das „Regionale Familienbündnis Bayerischer Untermain“ bietet in Kooperation mit dem „Evangelischen Bildungswerk Untermain“ die inzwischen 3. Auflage der Fortbildung an. www.familienbueundnis-untermain.de

Mi., 18. November, 9 Uhr – 16 Uhr – **Haus der kleinen Forscher - Workshop „Strom“** Für Erzieher/innen in Kindertagesstätten: Ein Workshop zum Thema Strom in der IHK Aschaffenburg. - Energie begegnet uns in vielen Formen, z. B. als Licht, Wärme und Bewegung. Das Besondere an ihr ist ihre Wandelbarkeit – vor allem elektrische Energie können wir so prima für uns nutzbar machen.

Churfranken - www.churfranken.de

Sa./So., 24./25. Oktober – **2. Churfranken Genuss-Festival** – Amorbach hat an diesem Wochenende viel zu bieten: Eingebunden sind die ehemalige Benediktinerabtei, das ehemalige Konventgebäude, Außenflächen, der ehemalige Marstall und die berühmte Abteikirche.

Landkreis Miltenberg - www.landkreis-miltenberg.de

Sport

Fr., 27. November, 19.30 Uhr, Sparkassen-Arena Elsenfeld – **39. Tag des Sports** Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportler und Wahl der Sportler des Jahres.

Kultur

So., 8. November, 17 Uhr, Grüner Saal Amorbach – **Music Campus RheinMain** Shirley Brill (Klarinette) und junge Preisträger renommierter Wettbewerbe musizieren

Mi., 11. November, 20 Uhr, Frankenhalle Erlenbach – **Cirque Susuma**

- **The Big Soul of Africa** – Afrikanische Lebensfreude

Sa., 14. November, 19:30 Uhr, Stadtpfarrkirche Miltenberg – **Chor- und Orchesterkonzert „Aus Finsternis zum Licht“**, Jugendmusikprojekt zum Jubiläum „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel-Deutschland“

So., 15. November, 17 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Ovationen mit jungen Solisten** „Hits von Klassik bis POP“ mit Florian Brettschneider (Gitarre und Moderation); Anne Luisa Krumb (Violine), Nuron Mukumi (Klavier), Lukas Schopf (Piano und Gesang); David und Janis Marquard (Violine u. Cello), Julius Asal (Klavier). Special-Guest: Baris Eren.

Do., 26. November, 20 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Konstantin Wecker & Band**

„Ohne Warum“ – Lieder von Mystik und Widerstand

Fr., 27. November, 20 Uhr, Zehntscheuer Amorbach – **Herbert & Schnipsi: „Juchhu, glei schmeißts uns wieder!“** mit Hanns Meilhamer und Claudia Schlenger

So., 6. Dezember, 16 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Die Schneekönigin** Kindermusical mit dem erfolgreichsten Kindertheater Österreichs

Sa., 19. Dezember, 20 Uhr, Kochsmühle Obernburg – **Thomas Freitag: „Nur das Beste – die Jubiläumsedition!“**

Kochsmühle Obernburg

18. September - 24. Oktober, Kochsmühle Obernburg

Ausstellung **„Malen und Leben - Otmar Alt zum 75sten“**

Sonderführung „Kunst und Wein“: Freitag, 23. Oktober 2015

Vorschau 2016

So., 3. Januar, 17 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **NEUJAHRSKONZERT 2016**

Ins neue Jahr mit dem heiteren Mozart – „Ensemble 1756“ Salzburg und drei Solisten, Leitung und Moderation: Konstantin Hiller

Fr., 19. Feb., 20 Uhr - Bürgerzentrum Elsenfeld – **Mnozil Brass** - „Yes, Yes, Yes“ – Angewandte Blechmusik für alle Lebenslagen.

Do. 7. April, 20 Uhr, Frankenhalle Erlenbach – **HAIR** – Let the sunshine in

Änderungen vorbehalten. Bitte aktuelle Tagespresse beachten.

Impressum

Herausgeber: Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 093 71 501-0

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung: © **newsverlag**,
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg, Tel.: 093 71 955-0

Textchef: Winfried Zang

Autorender Artikel: Karl-Heinz Betz (be), Dr. Erwin Dittmeier (di), Mark Gasper (ga), Ruth Heim (hei), Dr. Jürgen Jung (ju), Ulrich Müller (mü), Roman Kempf (ke), Wolfgang Röcklein (rö), Antje Roth-Rau (r-r), Dr. Susanne Reysen (rey), Marion Sangnier (sa), Susanne Seidel (red), Gabriele Schmidt (schm), Markus Seibel (se), Judith Seidel (sei), Dr. Martina Vieth (vi), Ursula Weimer (we), Andreas Wosnik (wo)

Fotos: Seite 9, fotolia; Seite 12, TÜV Hessen GmbH



"Erde, Feuer, Wasser, Luft"

MINT-Ferienprogramm in den Herbstferien

Keine Zeit für Langeweile verspricht das MINT-Ferienprogramm, das dieses Jahr erstmals von der Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN in Kooperation mit expirius in Amorbach und Großostheim stattfindet und sich an Schüler und Schülerinnen der dritten bis fünften Klassenstufen richtet.

Unter dem Motto "Erde, Feuer, Wasser, Luft" bieten Partner wie der TÜV Hessen Süd, gfi GmbH und der Geopark Bergstraße-Odenwald ein spannendes und abwechslungsreiches Herbst-Ferienprogramm mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik.

Vom 2. bis 6. November heißt es daher "stauen, mitmachen und experimentieren": Wie kann ich einen Kran oder eine eigene Ampel bauen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff Bionik? Warum schwimmt ein Schiff?

Das alles und viel mehr können die jungen Forscher und Forscherinnen in den MINT-Ferien spielerisch mit kleinen, verblüffenden Experimenten erfahren. Zudem erhalten sie am letzten Tag die Möglichkeit, Aschaffener Hochschulluft zu schnuppern.

i Broschüre und Anmeldeinformationen stehen ab Anfang Oktober unter www.bayerischer-untermain.de bereit.



Foto: TÜV Hessen GmbH

Kontakt:
INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN,
Tel.: 06022 26-2180

Tag des Sports

Alljährlich ist der Tag des Sports der sportliche Höhepunkt im Landkreis Miltenberg. Am Freitag, 27. November, präsentieren in der Sparkassen-Arena Elsenfeld von 19.30 Uhr an erneut Vereine aus dem Landkreis spannende Showeinlagen und zeigen, welche Topleistungen die einheimischen Sportlerinnen und Sportler erbringen.



Darüber hinaus werden erfolgreiche Sportler mit Gold, Silber und Bronze geehrt. Mit Spannung erwartet wird zudem das Votum der Zuschauerinnen und Zuschauer, wen sie zum Sportler, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres küren. Im Anschluss findet gegen 21.30 Uhr ein Stehimbiss im Foyer der Arena statt. red



Regionaler Einkaufsführer

Von Alzenau bis Dorfprozelten gibt es am Bayerischen Untermain flächendeckend regionale Anbieter.

Mit dem Regionalen Einkaufsführer möchte die INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN das regionale Produktangebot der heimischen Regionalvermarkter und ansässigen Lebensmittelproduzenten bekannter machen und die Konsumentinnen und Konsumenten dazu ermuntern die Qualität und Köstlichkeiten der Region Bayerischer Untermain zu entdecken.

Wer heimisches Obst und Gemüse kauft, hilft Energie zu sparen und erhält zudem frischere und geschmacklich ausgereifere Produkte.

Die zweite, aktualisierte Auflage des „Regionalen Einkaufsführers - Bayerischer Untermain“ ist ab Herbst über die Direktvermarkter, Kommunen, Tourist-Informationen und Sparkassen kostenfrei erhältlich. se

i Kontakt und weitere Informationen:
INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
Saskia Hense
Industriering 7
63868 Großwallstadt
Tel. 06022 26-1112
hense@bayerischer-untermain.de
www.bayerischer-untermain.de



Zum 180. Geburtstag: Eine Luftbildreise zwischen Spessart und Odenwald

- Anzeige -

Sparkasse veröffentlicht Fotobuch mit Luftaufnahmen aus dem Landkreis Miltenberg

Malerische Gässchen, grüne Hügel, hellrote Sandsteinformationen, weitläufige bunte Felder, Bäche und Seen, in denen sich das Sonnenlicht glitzernd spiegelt und natürlich der Main, der wie ein blaues Band unsere Region durchfließt und dabei Spessart und Odenwald verbindet. Wenn Gerhard Launer in sein kleines Flugzeug steigt, erwarten ihn atemberaubende Eindrücke aus der Vogelperspektive.

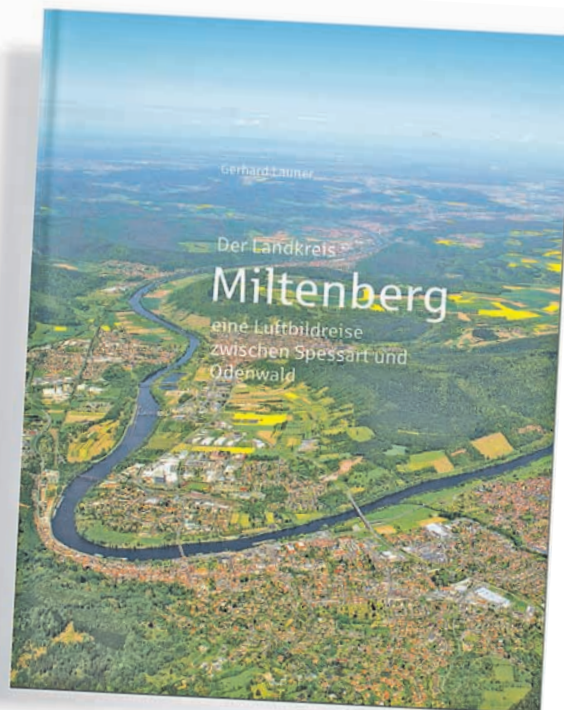
Diese Eindrücke, festgehalten in faszinierenden Fotos, hat der Luftbildfotograf im Auftrag der Sparkasse Miltenberg-Obernburg nun in einem Bildband zusammengefasst. Anlass der Veröffentlichung ist der 180. Geburtstag des regional verwurzelten Finanzdienstleisters im Jahr 2016. Der Bildband ist ab dem Weltspartag am 30. Oktober 2015 in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Miltenberg-Obernburg erhältlich.

Launer ist einer der renommiertesten Luftbildfotografen in Deutschland. Schon vor 20 Jahren wurde er auf der Frankfurter Buchmesse vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog hat das Vorwort eines seiner Deutschlandfotobücher geschrieben. Diverse Fernsehsender, darunter arte, PRO 7 und Deutsche Welle TV, haben über ihn berichtet.

In den letzten Monaten war Gerhard Launer nun mit seiner Cessna in Sparkassen-Mission über dem Landkreis Miltenberg unterwegs. Er flog über Felder und Fluren, über Weinberge und durch malerische Täler. Immer die hochauflösende Hasselblad-Kamera im Anschlag. Dabei entstanden unsagbar schöne Aufnahmen unserer liebenswerten Heimat. Aufnahmen unserer Kreisstadt Miltenberg mit ihrem historischen Stadtkern, Bilder von Obernburg, Fotos der attraktiven Landschaften und Gemeinden am Main, im Spessart und im Odenwald.



Luftbildfotograf Gerhard Launer



Der Luftbildband „Der Landkreis Miltenberg – eine Luftbildreise zwischen Spessart und Odenwald“

Jedes Foto für sich ein Hingucker, ein Kunstwerk und gleichzeitig ein Dokument der Zeitgeschichte – aus nicht alltäglicher Vogelperspektive.

Auf 80 Seiten lädt die Sparkasse in dem aktuellen Bildband zum Rundflug über unsere Heimat ein. Lassen Sie sich von den vielen Impressionen unseres Landkreises Miltenberg beeindrucken.

Als besonderes „Schmankerl“ beinhaltet der Bildband eine CD mit Luftaufnahmen von heute und mit Bildern, die noch vor der Jahrtausendwende entstanden sind. So kann der Betrachter vergleichen, was sich in den vergangenen Jahrzehnten in unserem Landkreis verändert hat und was unverändert die Jahre überstand. Der Luftbildband „Der Landkreis Miltenberg – eine Luftbildreise zwischen Spessart und Odenwald“ ist ab dem Weltspartag (Freitag, 30. Oktober 2015) in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Miltenberg-Obernburg erhältlich. Sparkassen-Kunden erhalten ihn zum Sonderpreis von nur 29,00 Euro. Nichtkunden der Sparkasse zahlen 39,00 Euro.

Der Luftbildband eignet sich wunderbar als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk oder um sich einfach selbst an den Aufnahmen zu erfreuen. Wie bei allem Schönen gilt: „Nur solange der Vorrat reicht“. Wer also ein oder mehrere Exemplare kaufen will, sollte nicht zögern.